

Lauf des Jahrhunderts entstanden sein soll³¹. Damit rückt der St. Pauler Überlieferungsträger relativ nah an jene Krakauer Handschrift mit der Fassung 1, die dem Ende des 14. Jahrhunderts zugeordnet werden kann³²; er muss somit zu den frühesten Abschriften aus dem Korpus der Passio-Fassungen insgesamt gezählt werden. Bemerkenswert sind bei der St. Pauler Handschrift zudem die dort mit der Passio tradierten Verse, auf die an späterer Stelle noch einzugehen ist³³.

Zum historischen Hintergrund – ein Überblick

Im Jahr 1389 fielen das jüdische Pessach- und das christliche Osterfest (Ostersonntag am 18. April 1389) auf die gleichen Tage³⁴. Als eine

31) Vgl. Soupis rukopisů knihovny Metropolitní Kapitoly Pražské [Inventar der Handschriften der Bibliothek des Prager Metropolitankapitels], hg. von Adolf PATERA / Antonín PODLAHA, 2 Bde. (Soupis rukopisů knihoven a archivů zemí českých, jakož i rukopisných bohemik mimočeských [Inventar der Handschriften der Bibliothek und Archive der böhmischen Länder sowie der böhmischen Handschriften außerhalb Böhmens] 1 und 4, 1910–1922), hier 2 (1922) S. 455–458, hier S. 455; Jaroslav WEBER (KADLEC), Soupis rukopisů státního archivu v Třeboni [Verzeichnis der Handschriften in Wittingau], in: Soupis rukopisů v Třeboni a v Českém Krumlově [Verzeichnis der Handschriften in Wittingau und in Krumau], hg. von DEMS. / Josef TRÍŠKA / Pavel SPUNAR (1958) S. 17–270, hier S. 105–109, zur Datierung S. 105; Catalogus codicum Latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis secundum Andreae Schmelleri indices 2,3: Codices num. 15121–21313 complectens, ed. Karl HALM u. a. (Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis 4,3, 1878) S. 60; Oswald HOLDER-EGGER, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu München II, in: NA 9 (1884) S. 541–600, hier S. 570.

32) Vgl. <https://manuscripta.pl/en/manuscripts/44794/> (abgerufen am 19. März 2025); Katalog rękopisów Biblioteki Uniwersytetu Jagiellońskiego 2: Rękopisy 1876–4176 [Katalog der Handschriften der Bibliothek der Jagiellonen-Universität 2: Handschriften 1876–4176], hg. von Władysław WIŚŁOCKI (1881) S. 604f., hier S. 604.

33) Vgl. STEINOVÁ, Passio 2016 (wie Anm. 5) S. 164 Anm. 22. – Die Verse sind in veränderter Form auch in einer Prag-Heidelberger Handschrift überliefert, heute Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 125, fol. 196v.

34) Zur jüdischen Gemeinde in Prag im ausgehenden 14. Jahrhundert vgl. die historisch-systematischen Überblicke von SEIBT / TISCHLER, Prag (wie Anm. 2); František ŠMAHEL, Die Prager Judengemeinde im hussitischen Zeitalter (1389–1485), in: DERS., Europas Mitte in Bewegung. Das Königreich Böhmen im ausgehenden Mittelalter (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 143, 2021) S. 275–298 (zuerst in: Jüdische Gemeinden und ihr christlicher Kontext in kultur-räumlich vergleichender Betrachtung von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert, hg. von Christoph CLUSE / Alfred HAVERKAMP / Israel J. YUVAL [Forschungen